

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Reinickendorf

Handlungsfeld	Qualifizierung und Beschäftigung
Aktion	Integration von sozial benachteiligten Gruppen
Förderzeitraum	16.05.2011 - 31.12.2011
Förderinstrument	LSK

I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Werkstatt der Zukunft
Projektziel (Hauptziel)	Ermittlung und Bewertung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bei fortschreitender Technisierung in der Abfallwirtschaft.
Projektkurzbeschreibung	Das Projekt soll durch Internet- und Patentrecherche, telefonische - und Onlineumfragen sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Abfallwirtschaft der TU Berlin und dem Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb der TU Berlin ermitteln, bei welchen der zukünftig zu erwartenden Aufbereitungsverfahren in der Abfallwirtschaft sich Möglichkeiten für Beschäftigungen für die genannte Zielgruppe ergeben könnten. Der Schwerpunkt liegt hier bei elektronischen und elektrischen Altgeräten aus gewerblicher, industrieller und privater Herkunft.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	DER STEG gGmbH, Alt Reinickendorf 29, 13407 Berlin Herr Christian Sons M.Eng, Tel. 030 498 576 910, FAX 030 498 576 919, E-Mail: christian.sons@dersteg.de www.dersteg.de
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Herr Zoschke, Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Frau Prof. Dr.-Ing Rotter, TU Berlin, Institut für Technischen Umweltschutz und Abfallwirtschaft sowie Oberingenieur Dipl.-Ing Heyer, TU Berlin, Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel</p> <p>Definition von zu erwartenden Techniken</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Die Ermittlung und Auswertung umfangreicher Informationen, die mittels Internetrecherchen sowie direkten Kontakten zu o. g. Kooperationspartnern, weiteren gemeinnützigen Zerlegewerkstätten und Unternehmen der Entsorgungswirtschaft gesammelt wurden.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Zielgenauere Sortierung und Zerlegung der Elektroaltgeräte mithilfe spezieller Handwerkzeugen und Hilfsvorrichtungen, die eigens hierfür angeschafft wurden. Zurzeit erfolgt die Planung zur Vermittlung spezieller Kenntnisse für Klienten durch angemessene Schulungen. Durch die anhaltende Technisierung in der Entsorgungswirtschaft, müssen weitere notwendige Anpassungen in der Zerlegewerkstatt noch eruiert werden.</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Definition der Bedürfnisse der Klienten</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsabläufe wird individuell und flexibel und auf die jeweilige psychische Verfassung des Klienten abgestimmt, insbesondere der Arbeitszeit und Arbeitsabläufe, des Arbeitsplatzes, der Pausenzeiten sowie der individuellen Förderung.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Das Erleben der eigenen Produktivität, der Zugehörigkeit und Wertschätzung durch die Möglichkeit der Teilhabe, haben physisch und psychisch eine aktivierende und strukturierende Wirkung, wodurch der Gesundheitszustand der Klienten deutlich stabilisiert wird. Dadurch besteht die Möglichkeit, sich erhöhten Anforderungen an die Zerlegung von Elektroaltgeräten anzupassen.</p>
<p>3. Ziel</p> <p>Erstellung einer Internetseite zur Publikation der Ergebnisse</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Beurteilung der Studie zur Darstellung der Rechercheergebnisse durch kompetente Mitarbeiter der DER STEG gGmbH und externer Kreise wie Kooperationspartner und weitere Interessierte.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Positive Beurteilung und erfolgreiche Erstellung der Internetseite zum Projektergebnis siehe: www.dersteg.de</p>

*Indikatoren

Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:

Die Förderung des sozialen Miteinanders bzw. die soziale Integration sind ein wichtiger Pfeiler des Projektes, da sie maßgeblich zur psychischen Stabilität der Teilnehmer beitragen. Langfristig wird die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt, soweit vom Teilnehmer gewünscht, unterstützt und gefördert. Bestehende Ressourcen, wie Räumlichkeiten, Materialien, Abnehmer, werden genutzt. Das Projekt kann sich nach der Anschubfinanzierung bestenfalls selbst finanzieren bzw. kann von der gGmbH mitgetragen werden.

Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet

III. Finanzierung		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	4.974,59 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	4.974,59 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	9.949,18 €	